



# Unsere Seiten

3 / 2017

Evangelische Friedensgemeinde  
Darmstadt

## Aus dem Inhalt:

- Licht in der Finsternis
- Leuchtturm, leuchte hell und weit
- Gemeinde is(s)t gemeinsam
- Grüne Oase im Zentrum - Konzeption eines Gemeindegartens



A woman in a blue and green dress is playing a drum. She is wearing a blue headscarf and a necklace. The background shows a landscape with trees and a path.

**Weltgebetstag**

**2018**

**Surinam**



**Gottes Schöpfung ist sehr gut!**



**2. März 2018 - Friedensgemeinde**



## In dieser Ausgabe

In dieser Ausgabe .....	3
Licht in der Finsternis .....	4
Keller, Edelsteine und laaaange Wege .....	7
Krabbelgruppe der evangelischen Friedensgemeinde .....	11
Leuchtturm, leuchte hell und weit .....	12
Jungschar - wir haben viel vor .....	16
Es Weihnachtet sehr .....	16
Komm sei Gast – Nacht der Kirchen .....	17
Gottesdienste .....	20
Regelmäßige Veranstaltungen .....	22
Nachts um drei - alles vorbei .....	23
Leben in der Kirche um die Kirche .....	25
Gemeinde is(s)t gemeinsam .....	28
Aufruf - Helfer gesucht .....	29
Bibelgesprächskreis .....	30
Grüne Oase im Zentrum - Konzeption eines Gemeindegartens ...	31
Kirchen-ABC - V wie Vergebung .....	33
So können Sie uns erreichen .....	35

## Licht in der Finsternis

Überall brennen jetzt die Kerzen. Am Adventskranz wird ein Licht nach dem anderen angezündet. Bald leuchten die Zimmer im Kerzenglanz des Christbaums. Ganz feierlich wird uns beim Kerzenlicht zumute. Der Schein der Kerzen zieht uns an. Sie strahlen Wärme und Geborgenheit aus. Sie wirken ergreifend auf uns, auf unsere Gefühle und auf unser Gemüt. Hoffentlich wirken sie auch auf Verstand und Vernunft. Denn Licht will erhellend und aufklärend sein. Nur im Dunkeln ist gut munkeln. In Kinderaugen spiegelt sich der Glanz der Lichter besonders schön wieder. Es ist fast komisch, dass unsere Kinder die größte Freude am Ausblasen haben.

Schatten können das Christfest verdüstern. Selten sonst sind uns die Tränen so nahe wie in der Advents- und Weihnachtszeit. Niemand



braucht sich ihrer zu schämen, er darf ihnen freien Lauf lassen. Erinnerungen an die Kindheit werden wach, an das Elternhaus, an liebe Menschen, die nicht mehr unter uns sind. Wir denken an frühere Weihnachtstage. Merkwürdig ist es, dass sich fröhliche, unbeschwerte Festtage unserem Gedächtnis weniger eingepägt haben als etwa



Kriegs- und Nachkriegsweihnachten. Krankheit, Einsamkeit und Alter, eigenes und fremdes Leid, die ungewisse Zukunft bedrücken uns in diesen Tagen mehr denn je. »Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker.« Es stimmt, was die Bibel sagt. Advent und Weihnachten können uns sehr traurig machen.

Aber wir brauchen nicht traurig zu bleiben; denn Licht scheint in

der Finsternis. Rücklichter sind die Lichter von Advent und Weihnachten. Sie leuchten zurück in die Nacht von Bethlehem. Da ging den Unterprivilegierten von damals, den Hirten, die des Nachts ihre Herde hüteten, ein Licht auf, als die Klarheit des Herrn sie umleuchtete. Da wurde ihre Furcht in Freude verwandelt. Der Heiland war ihnen geboren, das Kind, das als erwachsener Mann sagen Wird: »Ich bin das



# Angedacht

Licht der Welt.« Ein Abglanz dieses Lichts sind unsere Kerzen.

Wenn wir uns für das Kind in der Krippe erwärmen, wird uns wärmer ums Herz. Ein Licht wird uns aufgesteckt, damit wir nicht mehr im Dunkeln zu tappen brauchen. So leicht sind wir dann nicht mehr hinter das Licht zu führen. So kommt die Wahrheit ans Licht. Ruhiger sehen wir dem Tag entgegen, wo das Licht unseres Lebens verlischt. »Mehr Licht« wünschte sich der sterbende Goethe. »Mehr Licht« wünschten wir uns und unserer Welt. Der Wunsch kann in Erfüllung gehen.

Auch die Menschen um uns werden in neues Licht gerückt. Es fällt uns in diesen Tagen

leichter, zu ihnen herzlich und freundlich zu sein. Wir stehen einander nicht mehr im Licht. Das geht fast wie von selbst. Heller wäre es, wenn es länger so bliebe, wenn dies menschliche Licht nicht ausginge. Wir können das Unsere dazu tun. Doch wenn es uns schwerfällt, werden die Kerzen zum Gleichnis. Sie schenken nur dadurch Licht, dass sie sich selber verzehren. Nur hingebend, manches aufgebend und weggebend, vermögen wir etwas zu geben. Nur so sind wir lichtvoll und liebevoll.

»Christus spricht: Ihr seid das Licht der Welt.« (Matthäus 5, 14) Aus: Theodor Glaser, Für Jahr und Tag, Rosenheim 1982, 2. Auflage

Herzlichst Ihr

*Thomas Camphausen*

Pfarrer



Ihr seid das Salz der Erde,  
ihr seid das Licht der Welt.



## Keller, Edelsteine und laaaange Wege

Am 24. Mai starteten 25 Radler zwischen drei und 52 Jahren Richtung Idar-Oberstein. Unser erstes Ziel war Oppenheim und wir kamen auch rechtzeitig zur Kellerführung an, obwohl die verschiedenen Navis unterwegs sich nicht einigen konnten, welches der richtige Weg war. Der Kapitän der Fähre war begeistert von so vielen jungen Radfahrern, dass er eine Ehrenrunde auf dem Rhein drehte und anschließend fragte, ob wir gemerkt hätten, dass er das nur für uns getan hätte. Diejenigen, die schon mal in Oppenheim waren, gingen auf die spannendere Tour. Die Keller wurden gefunden, weil ein Polizeiauto in

einer Straße verschwand. Komplizierte Besitzverhältnisse und ein Recht aus napoleonischer Zeit sorgen für Verwirrung in den Besitzverhältnissen der Keller, aber wo die Pizzeria Paperino ihre Keller hat, weiß eine Gruppe jetzt genau. Übernachten durften wir im Gemeindehaus. Abends wurde noch die Burg erstürmt und am



frühen Morgen ging es los Richtung Bingen. Der rechtsrheinische Radweg wurde gewählt und wir fuhren zur Fähre, um hinzukommen. Dort war ein großes Aufgebot von Rettungskräften auf beiden Seiten. Ein Boot sei gekentert. das Boot stellte sich dann als Baum-



# Junge Gemeinde

stamm heraus. Einige Leute hatten am Himmelfahrtstag gedacht, sie machen mal was Besonderes und setzten sich auf einen Baumstamm, um rheinabwärts zu fahren. Es ist alles gut gegangen und wir konnten bei der Bergung zu sehen.

Rot weiße Absperrzäune verstecken sich manchmal, um dann ahnungslosen Radfahrern vors Fahrrad zu hüpfen. Anders ist die kaputte Lampe von einem der Jungs wohl nicht zu erklären. Auch Mülltonnen und Laternenpfähle können so plötzlich aus dem Nichts auftauchen. Die Rheintour war sehr schön. Schönes Wetter, Philipp sang und strahlte mit der Sonne um die Wette. Sein Papa hatte ihn ins Follow me gehängt und zog ihn. Die Größeren freuten sich, dass sie flott voran kamen. Wir

sahen, wie ein paar Menschen Golfbälle ins Wasser schossen



und viel Spaß daran hatten. Unterwegs fanden wir einen schönen Rastplatz am Rhein. Wir konnten dort gut ins Wasser gehen und schwimmen. Dort fanden wir dann - die Golfbälle. Die Kinder tauchten und suchten den Strand ab und zeigten sich gegenseitig ihre Beute. Und wie das bei Schatzsuchern so ist - manche fanden nichts, andere ganz viel. In Bingen wurden wir herzlich empfangen und konnten unsere Grillschale auspacken.





Stockbrot und Gegrilltes schmeckt nach körperlicher Anstrengung einfach am besten. Relativ schnell war Ruhe im Gemeindehaus. Ein paar Unentwegte spielten noch "Werwolf". Früh am nächsten Morgen mussten alle raus. Vor uns lag der anstrengendste und längste Teil der Strecke. Wir wollten in einem Rutsch nach Idar-Oberstein. Wir wollten uns aber auch nicht quälen und stiegen dann in Bad Sobernheim in die Bahn. Wir bekamen den Tipp für einen schönen Rastplatz und gingen in der Nahe baden. Nun denn, was man so baden nennen konnte. Niedrigwasser sorgte dafür, dass man sich nur treiben lassen konnte, wenn man nicht mit den Knien an Steinen anecken wollte. Wir hatten viel Spaß. In Bad Sobernheim aßen wir noch ein Eis und entdeckten die seltene Würfelnatter. Der gefiel das heiße Wetter wohl. Wir waren froh, in Idar-Oberstein im Kellergeschoss untergebracht zu sein. Dort war es

angenehm kühl. Ein riesiges Gemeindehaus für eine kleine Gemeinde. Wir fühlten uns dort gleich wohl. Um 10:00 Uhr am nächsten Morgen hatten wir eine Führung durch die Edelsteinmine gebucht. Wir fuhren um 8:00 Uhr los und brauchten länger als das Navi vorhergesagt hatten. Wir fanden auch nicht gleich den richtigen Weg. Da es aber zum Glück nicht ganz so viele Touristen gab, konnten wir auch eine Stunde später in die Edelsteinwelt abtauchen. Manche kauften sich dann einen Stein.

Zur Weiherschleife fuhren wir den Wanderweg und mussten mehr schieben als fahren. Dafür war es schön schattig. An der Weiherschleife wurde ausgiebig



# Junge Gemeinde



gerastet und der See lockte zu sehr. Wir fanden kein Schild mit "Baden verboten" und hüpfen hinein. Als wir gingen, meinte eine Frau in dem Tourismusbüro, dass sie das noch nicht erlebt hätte. Sie wusste gar nicht, dass man in dem See schwimmen konnte. Das Wasser in dem See war erfrischend kühl, aber man blieb bei den Außentemperaturen nicht lange kalt.

Sonntags besuchten wir den Gottesdienst und gestalteten einen Kindergottesdienst. Leider kamen keine einheimischen Kinder. Aufräumen, packen, putzen - der Zug wartet nicht. Glücklicherweise, müde, verschwitzt, verspätet kamen wir in Darmstadt an. Eine gesegnete Zeit mit groß und klein.

Eure Antje



## Krabbelgruppe der evangelischen Friedensgemeinde

**Montags von 10:00- 11:30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Friedensgemeinde, Eingang Elisabethenstraße.**

Eingeladen sind Eltern / Großeltern mit ihren bis drei Jahre alten Kindern.

Um 10:00 Uhr beginnt der Musikater und begrüßt die Kinder, dann werden Bilderbücher gelesen, Lieder gesungen. Gegen 10:30 Uhr beginnt das freie Spiel. Viele tolle Spielsachen warten auf die Kinder. Einmal im Monat wird mit den Kindern und Eltern / Großeltern gebastelt, so dass schöne Kunstwerke entstehen. Wer mag, kann sich damit einen Kalender erstellen und eine schöne Erinnerung an die Krabbelgruppenzeit mit nach Hause nehmen.



Gegen 11:00 Uhr wird gemeinsam gegessen und jede/r bringt etwas mit. Um 11:20 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abschluss und um 11:30 Uhr helfen alle noch schnell mit, alles aufzuräumen.

Wir freuen uns auf Euch

Antje und Diana

## Leuchtturm, leuchte hell und weit

42 Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 16 Jahren trafen sich vom 3. bis 9. Juli im evangelischen Gemeindehaus der Friedensgemeinde unter dem Motto: Leuchtturm, leuchte hell und weit.



Wir hörten so manche Leuchtturmgeschichte.

Wir waren am Meer: Grube Prinz von Hessen

Wir beleuchteten Leuchttürme, gestalteten schöne Kerzengläser, aus Nutella-Gläsern wurden Spardosen, Kräuterbeete wurden angelegt, schöne T-Shirts und Traumfänger entstanden und lustige Sockenpuppen wurden gestaltet.

Die Sockenpuppen brauchten wir am Sonntag für unseren musikalischen Anfang.



In diesem Jahr mussten wir für die Rollen des Musicals wählen. Das war gar nicht so leicht, denn alle konnten ihre Texte schnell und gut. Am Ende waren alle zufrieden mit ihrer Rolle und füllten sie gut aus.

Mittwoch hat Antje gemerkt, dass sie noch nicht im Handyzeitalter angekommen ist. Der Termin für die Führung durch die Keller unter der Mathildenhöhe war schon lange ausgemacht, war schon bestätigt und trotzdem wurde noch erwartet, dass kurz vorher noch mal angerufen wird. Es hat trotzdem noch geklappt und wir



genossen das Krabbeln durch die kühlen Gänge zwischen den Kellern. Ganz schön spannend



durch enge Röhren zu kriechen, wacklige Leitern zu ersteigen und durch ein Loch in der Wand robben, durch das man dann später wieder rückwärts raus muss. Die kleineren Kinder hatten es da leicht, sie konnten sich im Durchgang umdrehen. Am Ende durfte sich dann jede/r noch einen Stein mitnehmen, der frisch in Stücke gehauen wurde und Barit enthielt.

Draußen empfingen uns die Hitze und die anderen Kinder mit Betreuern, die sich die Zeit mit einem Geländespiel vertrieben hatten und sehnsüchtig darauf warteten, dass wir

endlich wieder zurückkamen. Im Gemeindehaus wartete Eis.

Donnerstag fuhren wir mit Bahn und Bus in den Opel Zoo. Hätten wir eher gewusst, dass für die meisten Kinder der Streichelzoo mit den Ziegen das wichtigste ist, wären wir wohl ins Vivarium gegangen. Aber es gab auch die anderen, die mitbekamen wie der Luchs gefüttert wurde, die Wildkatze im Gehege herumschlich, die Elefanten



versuchten, die Möhren zu fangen, die Pinguine gefüttert wurden, die die Rätsel versuchten zu lösen und feststellten, dass beim Erstellen einer Frage wohl jemand rechts mit links verwechselt hat. Ein Brunnen bot eine schöne Abkühlung und der Spielplatz

# Junge Gemeinde

lud zum Toben und Spielen ein. Am Ende wurde auch alles wieder gefunden, was vermisst wurde und anderes als "Das ist ja meins" erkannt, das wahrscheinlich erst zu Hause wieder vermisst worden wäre.

Wir schafften es pünktlich zum Bus, durch eine Baustelle aber nicht pünktlich zum Zug. Die Eltern warteten geduldig und nahmen ihre glücklichen und müden Kinder am Bahnhof in Empfang.



Freitag kamen die Juggler und es wurde wieder erbittert um den Jugg gekämpft. Allen machte es riesigen Spaß, dieses faire und spannende Spiel zu spielen, dessen Regeln sich erst fürchterlich kompliziert anhören, beim Spielen aber logisch sind. Die Betreuer

verloren natürlich wieder haushoch gegen die richtigen Juggler und die Kinder wollen es beim nächsten Mal besser machen. Sie überlegen schon, wer in die Auswahlmannschaft kommt.

Samstag wurde das Lagerfeuer angezündet, um Stockbrot machen zu können. Eine Schatzsuche rundete die Woche ab.

Sonntag waren alle aufgeregt. Würde alles klappen mit dem Musical. Die Kinder haben zu Hause und zwischendurch gelernt. Viele Kinder brachten ihre Instrumente mit und begleiteten die Lieder. Zwei Mädchen hatten sich noch



einen Tanz zu unserem Wochenschlager: My Lighthouse von Rend Collective



ausgedacht. Lange saßen wir noch nach dem Gottesdienst zusammen und aßen die mitgebrachten Leckereien. Eine gesegnete Woche, viel Spaß und gute Laune, viel Musik und Gottes Lob, viele tolle Ideen und motivierte Mitarbeiter/innen. Wir freuen uns schon auf die zweite Ferienwoche im Herbst, wenn wieder "My Lighthouse" erklingt.



Link zum Video von Rend Collective - My Lighthouse.

Link zum Songtext in englisch.



Link zum Songtext in deutsch.

Eure Antje mit Team.

## Monatsspruch Dezember

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

*(Lk 1,78-79)*

## Jungschar - wir haben viel vor

### Unser Programm bis Dezember 2017

<b>5. Dezember</b>	wir basteln ein weihnachtliches Fensterbild
<b>12. Dezember</b>	Plätzchen backen (Teig mitbringen)
<b>19. Dezember</b>	wir feiern Advent

Die Jungschar trifft sich in der Schulzeit jeden Dienstag von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr im

Gemeindehaus Eingang Elisabethenstr.

Eure Antje.

## Es Weihnachtet sehr



Auch dieses Jahr wird es wieder ein Krippenspiel am Heiligen Abend in der Kirche geben. Wer möchte mitwirken? Jung oder alt, mit oder ohne Instrument alle sind herzlich eingeladen.

Die Krippenspielproben finden am Samstag, den 2. Dezember, Sonntag, den 10. und 17. Dezember, am Freitag, den 22. Dezember und am Samstag, den 23. Dezember jeweils von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr in der Kirche statt. Zieht Euch warm an, da wir nur im Notfall heizen werden.

Liebe Grüße und ich freue mich auf Euch

Eure Antje



## Komm sei Gast – Nacht der Kirchen

**„Kwela Kwela“ in der Stadtkirche, die „Meile der Menschlichkeit“ in der Wilhelminenstraße, Mittelalter an der Friedenskirche und ein Bibel-Marathon in der Petruskirche und das alles in einer Nacht der Kirchen.**

Das größte Kirchenfest in Hessen war lange angekündigt. Wer wollte, konnte sich sein Programm nach Geschmack auswählen, je nach Vorliebe. Ich will über vier Stationen berichten.

Die gut besuchte Stadtkirche erreichte ich mit der Strassenbahn. Der Chorraum der Stadtkirche war mit bunten Bändern verhängt. – Das dort angekündigte Musical „Kwela Kwela“ machte mich neugierig. Die Vermutung, dieses Stück werde in Afrika spielen, bestätigte sich, als die Kinder in Tierkostümen herein kamen und

ein Sprecher ansagte: „Während der Konferenz der Tiere wegen Wassermangels sind gegenseitige Angriffe strikt und bei Strafe verboten.“ In der Tat mussten sich die Tiere mit ihrem König und einem Künstler einigen, welche Maßnahmen gegen die Dürrekatastrophe zu ergreifen waren! – Dazu phantasievolle und abwechslungsreiche musikalische Begleitung.

Das nächste Ziel war die „Meile der Menschlichkeit“ in der Wilhelminenstraße – ein Novum in diesem Jahr. Ich erreichte es zu Fuss. – Mehr als zwanzig christliche Hilfsorganisationen und soziale Einrichtungen aus der Region waren vertreten. Ich beschränkte mich auf Stände zwischen Adelongstr, und Luisenplatz. Als erstes traf ich auf die Malteser; die suchen ehrenamtliche Mitarbeiter für einen Qualifizierungskurs im

# Nacht der Kirchen

Erwachsenen- und Kinderhospizdienst. – Caritas international hatte ein Gewinnspiel zur Übernachtung von zwei Personen in einem Hotel in Lorsch. – Auch die Notfallseelsorge sucht Menschen, die bereit sind, sich ab August in 89 Einheiten



fortbilden zu lassen. – Das Diakonische Werk berät Flüchtlinge in der Kiesstraße 14, in der Grundstraße 61 und am Darmstädter Schloss 2 in Groß-Umstadt. – Die Nieder-Ramstädter Diakonie hatte ein

pfiffiges Falblatt zur Gewinnung von FSJ/BFDlern. – „Quartiersarbeit“ stand auf dem Flyer des Heimathauses in der Freiligrathstraße – Auch die Aumühle vertrat Ihre „Mission Leben“ an 40 Standorten in der Rhein-Main-Region. – Nicht zu vergessen; der Stand der Elisabeth-Gemenschelt; dort bekam ich ein Smiley umgehängt und ein Teelicht, das nach dem Abbrennen das Symbol des Kreuzes in einem Labyrinth freigibt.

Von der Meile der Menschlichkeit brachte mich die Buslinie H zur Rhein-Neckarstraße Von dort wandert ich zur Friedenskirche: Am Fuß der Hügelstraße hatten Antje Sandrock-Böger und ihr Team den Parkplatz in einen Mittelaltermarkt verwandelt: mit Bänken und Tischen zum Mischen von Farben pflanzlicher und mineralischer Herkunft (sehr mühsam zu zerkleinern!) und Musikanten mit Barockblockflöten und -



kostümen. Dazu ein Feuerchen zum Rösten von Stockbrot – damit und dem Zerkleinern mineralischer Farbpigmente waren Kinder hingebungsvoll beschäftigt. Aber auch Erwachsene kamen auf ihre Kosten mit köstlicher Limonade aus Holunderblütensirup, belegten Brötchen und anderen Leckereien. – Gleichzeitig ließen DIE TAKTLOSEN unter Jutta Kargel-Depré ihre geschmeidigen Stimmen zu wohltönenden Gesängen erklingen.

Letzte Station (für einen alten Mann am besten mit der Linie 8 zu erreichen) war die Petruskirche mit ihrem Bibel-Marathon. Um die ganze Bibel vom Beginn der Schöpfungsgeschichte bis zum letzten Kapitel der Offenbarung des Johannes zu lesen, brauchten viele Menschen viel Zeit, (je 30 Minuten): Vom 21. – 25. Juni – Die Organisation lag bei Ingrid Schmidt-Viertel. Alle Lesenden erhielten als

Anerkennung eine gebackene und verpackte Luther-Medaille zum Umhängen, auch ich, nachdem ich am 22. Juni meinen Anteil aus dem Buch Samuel gelesen hatte. Bei meiner Ankunft war die Lesung in französischer Sprache aus dem Buch Jesaja dran.

An fast allen Stationen waren die liebevollen Ideen von weiblicher Hand zu erkennen, bei der Singschule der Stadtkirche in Einstudierung und Leitung, beim Mittelaltermarkt der Friedensgemeinde am Motto „Glauben unter einem Dach – vielfältige Begegnungen“; und bei Petrus der Ideenreichtum zum Bibelmarathon, Musik und Theater zu Luther, Köstliches zum Wasser des Lebens. – Wer noch die Kraft hatte, bis Mitternacht zu bleiben, konnte eine Verkostung – nicht kostenlos – von zwei Gläsern Whisky miterleben! – So viele Ideen an nur vier Stationen

Euer *Heinrich Ruhemann*

# Gottesdienste

## Gottesdienste

### Dezember 2017

#### Sonntag, 3. Dezember 2017, 1. Advent

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Camphausen im Gemeindehaus, Eingang Elisabethenstraße
-----------	--

#### Donnerstag, 7. Dezember 2017

18:00 Uhr	Adventsandacht im Gemeindesaal
-----------	--------------------------------

#### Sonntag, 10. Dezember 2017, 2. Advent

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Camphausen im Gemeindehaus, Eingang Elisabethenstraße
-----------	--

#### Donnerstag, 14. Dezember 2017

18:00 Uhr	Adventsandacht im Gemeindesaal
-----------	--------------------------------

#### Sonntag, 17. Dezember 2017, 3. Advent

18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst mit Antje Sandrock-Böger, Michael Becker und Manfred Lang im Gemeindesaal, Eingang Elisabethenstraße
-----------	---

#### Donnerstag, 21. Dezember 2017

16:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst der Kindertagesstätte in der Friedenskirche
-----------	--

18:00 Uhr	Adventsandacht im Gemeindesaal
-----------	--------------------------------

#### Sonntag, 24. Dezember 2017, Heiligabend

16:00 Uhr	Kindergottesdienst mit Krippenspiel in der Friedenskirche
-----------	---

18:00 Uhr	Gottesdienst am Heiligen Abend mit Pfarrer Camphausen und einem Bläserensemble des Landesposaunenchores in der Friedenskirche
-----------	---



<b>Montag, 25. Dezember 2017, 1. Feiertag</b>	
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Camphausen in der Friedenskirche
<b>Dienstag, 26. Dezember 2017, 2. Feiertag</b>	
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Camphausen in der Friedenskirche
<b>Sonntag, 31. Dezember 2017, Altjahresabend</b>	
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Camphausen in der Friedenskirche
<b>Januar 2018</b>	
<b>Montag, 1. Januar 2018, Neujahrstag</b>	
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Camphausen in der Friedenskirche
<b>Sonntag, 7. Januar 2018, 1. Sonntag nach Epiphania</b>	
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Camphausen im Gemeindehaus, Eingang Elisabethenstraße, anschl. Kirchenkaffee
<b>Sonntag, 14. Januar 2018, 2. Sonntag nach Epiphania</b>	
10:00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus, Eingang Elisabethenstraße, anschl. Kirchenkaffee
<b>Sonntag, 21. Januar 2018, letzter Sonntag nach Epiphania</b>	
18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst mit Antje Sandrock-Böger, Michael Becker und Manfred Lang im Gemeindesaal, Eingang Elisabethenstraße
<b>Sonntag, 28. Januar 2018, Septuagesimä</b>	
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Camphausen im Gemeindesaal, Eingang Elisabethenstraße, anschl. Kirchenkaffee
10:00 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus

## Regelmäßige Veranstaltungen

<b>Montag</b>	
10:00 Uhr - 11:30 Uhr	Spielgruppe (für Kinder von 0 bis 3 mit Eltern, Großeltern) Ort: Gemeindesaal Ansprechpartnerin: Antje Sandrock-Böger
<b>Dienstag</b>	
15:30 Uhr - 17:00 Uhr	Jungschar (für Kinder von 6 bis 12) Ort: Jungscharraum Ansprechpartnerin: Antje Sandrock-Böger
16:00 Uhr - 18:00 Uhr	Konfi-Kurs Ort: Michaelsraum Ansprechpartner: Pfarrer Thomas Camphausen
<b>jeden ersten und dritten Dienstag im Monat</b>	
10:00 Uhr - 11:30 Uhr	Bibelgesprächskreis (für alle Interessierte) Ort: Michaelsraum Ansprechpartnerin: Pfarrer Thomas Camphausen
<b>jeden vierten Donnerstag im Monat</b>	
15:00 Uhr - 17:00 Uhr	Themenkreis der Senioren und Seniorinnen Ort: Michaelsraum Ansprechpartner: Michael Becker
<b>Donnerstag</b>	
16:30 Uhr - 18:00 Uhr	Jugendkreis Ort: Gemeindesaal Ansprechpartner: Jan Hohgräfe
<b>Freitag</b>	
17:30 Uhr	Gemeinde spielt (für alle Interessierte) Ort: Jungscharraum Ansprechpartnerin: Antje Sandrock-Böger



## jeden dritten Sonntag im Monat

18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst Ort: Gemeindesaal Ansprechpartner: Michael Becker
-----------	--

## jeden letzten Sonntag im Monat

10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Ort: Gemeindesaal oder Friedenskirche (siehe Aushang) Ansprechpartner: Thomas Camphausen
-----------	---

Weitere Termine entnehmen Sie bitte der Homepage, dem Schaukasten oder fragen Sie im Gemeindebüro nach.

## Nachts um drei - alles vorbei ...

... noch das restliche Wasser aus unserem "Löschteich" den



durstigen Blumen geben und die schöne Stimmung der Nacht der Kirchen 2017 mit ins Bett nehmen.

Das Musical mit Kindern von Coming home, der KiTa und der

Jungschar - einfach gut. Dabei war ich mir bis zum Donnerstag Abend noch nicht sicher, ob das Wagnis wirklich funktioniert. Bis zur Generalprobe gab es keinen Tag, an dem wir gemeinsam hätten proben können. Kurzfristig sprang Pfarrer Camphausen als Luther ein. Das Wagnis hat sich gelohnt. So etwas wollen wir wieder machen. Glauben unter einem Dach - verschieden und doch gemeinsam.

Für die Kinder ging es draußen mit dem Mittelaltermarkt weiter.

# Nacht der Kirchen



Es wurde gedruckt wie bei Gutenberg, Farben wurden aus Blüten selbst angerührt und gemischt und es entstand ein schönes Bild. Schon den ganzen Frühling hatten wir Blüten gesammelt, getrocknet oder ausgekocht. Es gab so manche Überraschung: Traubenhyazinthen, die ja eigentlich lila blühen, ergeben ein sattes Grün. Papier wurde geschöpft und Hufeisen geworfen.

Mittelalterliche Musik ertönte von Manuela Resch, Gottfried

Bär und Christine Glumann. Ein Stelzenläufer wurde bewundert und die Kinder probierten es dann auch gleich aus. In Fühlkästen konnte man Dinge aus der Natur erfühlen, die es auch schon damals gegeben hat. Natürlich gab es auch Stockbrot. Das gehört schon zur Tradition.

Drinne saß Herr Schneeweiß mit seinem Angebot an Weltprodukten und freute sich über den regen Zuspruch. Jutta Kargel sang mit ihrem Chor "Taktlos" und Herr Bönsel spielte mit seiner Band "Subteal". Viele Besucher waren da und hörten zu. Zum Taizè-Gottesdienst blieben dann so viele Menschen, dass wir noch Bänke stellen mussten. Ein gelungener Tag, eine schöne Stimmung, Freude darüber, dass Gott uns reich gesegnet hat mit schönem Wetter und netten Leuten. Laudate omnes gentes - lobt alle Gott.

*Eure Antje*



## Leben in der Kirche um die Kirche

Es ist schön, wenn Leben in der Kirche um die Kirchen ist.

In der Friedensgemeinde war bei der Nacht der Kirchen, wenn viele christliche Gemeinden ihre Tore öffnen, richtig was los!

Schon vor 19 Uhr haben fleißige Helfer aufgebaut, umgebaut, eingekauft und vorbereitet, es war überall Bewegung.

Das Kirchengelände hat gelebt.

Dann, kurz vor sieben Uhr, das große Kirchengeläut, in ganz Darmstadt klang und schwang es mit. Es war das Startzeichen für einen besonderen Abend und das Wetter meinte es gut mit uns.

Ich bin an diesem Abend einmal bewusst durch alle Räumlichkeiten unserer Kirche gegangen. Angefangen vom Gemeindehaus, wo ComingHOME durch Singen und ihrem Miteinander alles belebt haben, war es

beschwingt, fröhlich und sehr einladend. Die Klänge begleiteten mich bis zum Eingang unserer Kirche. Es war schön zu sehen, was sich vor der Kirche und dem umfunktionierten Parkplatz alles sammelte, vor allem Eltern und Kinder. Sie scharten sich um den Mittelaltermarkt, sahen und erfuhren Dinge aus ganz ganz früheren Zeiten, konnten die Zeit Luthers ein wenig nacherleben. Weiter ging mein Weg in den Vorraum der Kirche. Dort hatte der „Eine Welt“-Laden aus unserer Nachbarschaft einen Stand aufgebaut mit Gegenständen aus der Welt des fairen Miteinanders, Herr Simon stand gerne Rede und Antwort zu diesem Komplex. Gegenüber war der Verköstigungsstand der Friedensgemeinde verortet, bei dem für das leibliche Wohl

# Nacht der Kirchen



der Besucher gesorgt wurde. Kleine Naschereien, wie Obst, Käse und Salami, lecker lecker, hatten für jeden etwas zu bieten, gegen den Durst gab es selbstgemachte Holunderlimonade und Softdrinks. Mein Rundgang endete in dem Kirchenraum, der als Bühne für unseren Programmpunkte diente, hell erleuchtet und festlich einladend wirkend.

Nach dem Rundgang auf dem Kirchengelände, der die Stimmung einfängt, noch einige Gedanken zu dem vielfältigen Programmpunkten des Abends, der auch die Vielfältigkeit unseres Gemeindeflebens widerspiegelt.

Zu Beginn gab es im Lutherjahr ein Singspiel „Mama, was gibt's zu essen?“ Für die Kleinen, aber auch für die Großen gab es die Gelegenheit, in das Familienleben Luthers am Esstisch einzutauchen. Die Kinder und Jugendlichen spielten und sangen und Hr. Pfr. Camphausen mimte beeindruckend Luther als Familienvater. Dank der Technik in Licht und Ton war dies schon eine gute Würdigung der Lutherzeit, die in der Kirche ein wenig auflebte und die den Besuchern aber auch den Akteuren viel Spaß gemacht hat.





Nun hatte die Musik ihren wohlverdienten Platz. Die sommerlichen Temperaturen waren zwar schweißtreibend aber der Gesang des Chors „Die Taktlosen“ eroberte das Kirchenschiff und die Zuhörer darin. Dann folgte instrumentale Musik mit der „Sub Teal Jazz Band“, die Kirche swingen und bebenieß. Es hat Spaß gemacht, zuzuhören und den Körper in der Musik swingen zu lassen, einfach im Moment

zu sein. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Viele Besucher waren aber nicht nur Konsumenten, sondern in vielen Gesprächen kam man sich näher, und erfuhr etwas über die Gäste und vermutlich haben auch die Gäste etwas aus der Friedensgemeinde mitgenommen. So verstrich die Zeit schnell und fruchtbar an Eindrücken.

Den Abschluss des Abends bildete ein Taize-Gottesdienst. Bei dem schönen Wetter außen am Lagerfeuer, wo zuvor der Markt war, mitten in der Öffentlichkeit der abendlichen Passanten, ohne viel Hilfsmittel feierten wir das Zusammensein mit Gott in einer angenehmen verbindenden Atmosphäre. Das war ein würdiger Abschluss der Nacht der Kirchen in der Friedensgemeinde.

*Ortrud Störkel-Lang*

## Gemeinde is(s)t gemeinsam

Seit Oktober laden wir alle Menschen unserer Gemeinde ein, gemeinsam zu essen. Am letzten Sonntag im Monat treffen wir uns nach dem Gottesdienst gegen 11:00 Uhr im Gemeindehaus (Eingang Elisabethenstraße), um zu kochen, Tisch zu decken, sich kennen zu lernen, zu essen und anschließend gemeinsam aufzuräumen. Tisch- und Essensgemeinschaft soll konkret erfahrbar werden.

Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung im Gemeindbüro: 06151/314414 (Anrufbeantworter). Natürlich kann auch jeder und jede

spontan dazukommen, denn wie heißt es so schön:

*Fünf sind geladen, zehn sind gekommen - gieß Wasser zur Suppe - heiß alle willkommen!*

**Die nächsten Termine:** 17.12.17 (Ausnahme wegen Heiligabend), 28.1.18, 25.2.18, 25.3.18 (Umstellung Sommerzeit)



### Jahreslosung 2018

"Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst"

*Offenbarung des Johannes (21,6)*



## Aufruf - Helfer gesucht



„Nachdem Spiel ist vor dem Spiel“ ist ein berühmtes Zitat. Auf das trifft für unsere Gemeinde zu. Jetzt haben Sie vielleicht den Bericht über die Nacht der Kirchen gelesen, waren vielleicht selbst am Abend da. Ein solches Ereignis verlangt viel Organisation und Hilfe und die Gemeinde hat mehr als nur das eine Ereignis.

Wir suchen Sie als helfende Hand, geme auch nur für ein Ereignis nach Ihren individuellen Möglichkeiten.

Wir sind überzeugt, dass ein jeder etwas zum Gelingen beitragen kann und glauben auch fest daran, dass ein Einsatz viel zurückgibt.

Melden Sie sich, eine Liste der Ereignisse der nächsten zwölf Monate ist hier eingefügt:

- Gemeinde is(s)t zusammen (siehe Artikel im Heft)
- Krippenspiel 2017
- Gemeindeausflug 2017
- Gemeindefest 2018

*Pfarrer Thomas Camphausen  
und der Kirchenvorstand*

Das Wenige, das du tun kannst, ist viel – wenn du nur irgendwo Schmerz und Weh und Angst von einem Wesen nimmst, sei es Mensch, sei es irgendeine Kreatur. Leben erhalten ist das einzige Glück.

*Albert Schweitzer (1875 - 1965)*

## Bibelgesprächskreis

**Der Bibelgesprächskreis trifft sich jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr im Michaelsraum der Friedensgemeinde, Eingang rechts vom Gemeindebüro.**

An Feiertagen und in den Schulferien findet kein Bibelgesprächskreis statt.

Zur Zeit wird die Apostelgeschichte gelesen. Sie zählt bereits seit dem 1. Jahrhundert zur spannendsten und ereignisreichsten Literatur über die Verbreitung des Christentums in der Antike.

Einzelne Abschnitte zum historischen und theologischen Hintergrund werden anhand von kurzen Videoclips und Anschauungsmaterialien erläutert.

Im Mittelpunkt stehen Fragen der TeilnehmerInnen. Es werden Bezüge zu heutigen Glauben- und Lebensfragen und zu aktuellen gesellschaftlichen Problemen hergestellt.

Eine Teilnahme ist auch ohne Vorkenntnisse jeder Zeit möglich. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Datum	Thema
05. Dezember	Ereigniss in Ephesus und Korinth am Beginn der dritten Missionsreise (Apostelgeschichte 18,23 – 19,40)
19. Dezember	Die Botschaft der Weihnachtsgeschichte (Evangelium des Lukas 2,1-20)
16. Januar	Ereignisse in Makedonien, Troas und auf dem Weg nach Jerusalem (Apostelgeschichte 20)
06. Februar	Von Milet nach Jerusalem und Verhaftung (Apostelgeschichte 21)
20. Februar	Paulus verteidigt sich vor Gericht (Apostelgeschichte 22)



## Grüne Oase im Zentrum - Konzeption eines Gemeindegartens

Liebe Gemeinde, der Kirchenvorstand bemüht sich um die Gestaltung der Gemeinde nicht nur geistlich sondern in der Infrastruktur des Umfeldes. Die Stadt möchte die Mollerstadt mehr grün gestalten und warum sollte sich die Friedensgemeinde da nicht einbringen. Die jetzige Brachfläche neben dem Gemeindesaal bietet sich hierzu an, nachdem einige Bäume und Hecken entfernt werden mussten, um die Bausubstanz zu schützen. Schauen Sie sich das Konzept an, auf dessen Basis wir 2018 in die konkreten Maßnahmen ergreifen wollen. Verstehen Sie dies auch als Einladung an alle Gemeindemitglieder, sich aktiv an der Planung zu beteiligen.

Zentren gibt es viele, Zentrum für die Gemeinde, Zentrum für

die Mollerstadt und das Verlagsviertel, zentral in der Stadt Darmstadt. Grüne Zentren gibt es schon weniger, Oasen, in denen Besinnung, Rückzug im Freien, Verweilen in der Natur im Vordergrund stehen.

Am Gemeindezentrum, an der Ecke der Hindenburgstraße und der Elisabethenstraße hat die Gemeinde neben dem Gemeindesaal ein ca. 200qm großes Gartenstück zur Zeit ohne Nutzung, eine Wiese. Hier soll nun eine sinnvolle Gestaltung zu einer guten Nutzung führen.

Drei wesentliche Leitgedanken sollen uns bei der Gestaltung führen:

Unser Titel, Gemeindegarten, suggeriert schon, dass dieser Garten von vielen Gruppen der Gemeinde aber auch der Nachbarschaft genutzt werden soll und kann.

# Gemeinde



Oase suggeriert einen Ort des Begegnens und der Einkehr, auch einen Rückzugsort aus der Hektik des Alltags, etwas Besonderes.

„Grün“ steht für Natur, Naturnähe steht im Vordergrund.

Was könnte zur Umsetzung des ersten Leitgedankens führen, ein paar Punkte zur Diskussion:

Ein Tor geschlossen aber nicht versperrt, jeder ist eingeladen den Ort als solchen zu betreten.

Bänke und(!) Freifläche, zum Verweilen, aber auch zum Toben.

Der zweite Leitgedanke ist auf der recht kleinen Fläche eine gestalterische Herausforderung.

Offen, aber auch intim, von außen nicht plakativ einsehbar, indirekte Transparenz.

Mehrere unabhängige Gruppen sollen möglich sein.

Der dritte Leitgedanke setzt einen schönen gestalterischen Schwerpunkt.

Büsche und Spaliere statt Plastik und Steine, der wachsenden Natur eine Chance.

Vielleicht ein Naschgarten, Nutzpflanzen in ein Konzept integriert.

Vieles in dem Konzept benötigt noch konkrete Ideen, Absprachen Skizzen, benötigt noch viele Köpfe, Akteure. Ich biete mich als Ansprechpartner an, und bin jeden Montag ab 18:00 für eine Stunde im Gemeindebüro (auch für Finanz – und andere Baufragen).

*Manfred Lang*



## Kirchen-ABC - V wie Vergebung

Vergebung (alternativ auch: Verzeihung) ist ein Schlüsselbegriff verschiedener Weltanschauungen, Weltreligionen und Philosophien. Er bezeichnet das Annehmen von bekundeter Reue sowie das Vergeben einer fremden Schuld.

Eine besondere, offizielle bzw. juristische Art und Weise der Vergebung ist die **B e g n a d i g u n g** (Gnadenbefugnis). Verwandte Begriffe zu Vergebung sind **E n t s c h u l d i g u n g** und **V e r s ö h n u n g**, in schwächerer Form auch **N a c h s i c h t**.

Das Christentum lehrt die Versöhnung zwischen Gott und Mensch, indem Gott den Menschen durch Jesus Christus entgegenkam:

*„Petrus antwortete ihnen: Kehrt um und jeder von euch*

*lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“*  
(Apostelgeschichte 2,38)

*„So sei euch nun kundgetan, liebe Brüder, dass euch durch ihn Vergebung der Sünden verkündigt wird; und in all dem, worin ihr durch das Gesetz des Mose nicht gerecht werden konntet, ist der gerecht gemacht, der an ihn glaubt.“*  
(Apostelgeschichte 13,38–39)

*„Und er ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.“*  
(1. Brief des Johannes 2,2)

Das Vaterunser enthält die Bitte um Vergebung:

*„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir*

# Kirchen-ABC

*vergeben unsern Schuldigern.* (Lukasevangelium 23,34)

(Matthäusevangelium 6,12)

Die anschließende Erläuterung betont die Wichtigkeit, anderen Menschen zu vergeben – indem die Vergebung durch Gott davon abhängig gemacht wird. Wenn ein Mensch anderen vergibt, so gibt er das von Gott Empfangene weiter und praktiziert „Evangelium im Kleinen“, denn auch das Vergeben unter Menschen geschieht „aus Gnade“, ohne dass der Andere die Vergebung verdient hätte.

Jesus forderte das Vergeben nicht nur von seinen Jüngern, sondern praktizierte es auch selbst. Er bat in seinen letzten Worten am Kreuz um Vergebung für seine Feinde:

*„Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“*

Die Gläubigen sollen sich gegenseitig vergeben:

*„Ertragt einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!“ (Kolosserbrief 3,13)*

Die jesuanische Ethik fordert dabei eine unbegrenzte Versöhnungsbereitschaft, also auch dann, wenn auf ein wiederholtes Angebot von Vergebung keine Resonanz erfolgt.

*„Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal.“*

(Matthäus 18,21 f.)

© Wikipedia



## So können Sie uns erreichen

**Homepage** <http://friedensgemeinde-darmstadt.ekhn.de>

**Pfarrer** Thomas Camphausen  
Telefon (0 61 51) 31 30 46 Mobil (01 70) 8 32 11 93  
Email [thomas.camphausen.friedensgemeinde.darmstadt@ekhn-net.de](mailto:thomas.camphausen.friedensgemeinde.darmstadt@ekhn-net.de)

**Gemeindebüro** Irene Wellstein  
Anschrift Landgraf-Philipps-Anlage 63, 64283 Darmstadt  
Telefon (0 61 51) 31 44 14 Fax (0 61 51) 3 32 57  
Email [ev.friedensgemeinde.darmstadt@ekhn-net.de](mailto:ev.friedensgemeinde.darmstadt@ekhn-net.de)  
Öffnungszeiten Montag 10 bis 12 Uhr und Mittwoch 14 bis 16 Uhr

**Kindertagesstätte** Leiterin Ursula Müller-Löhle  
Anschrift Landgraf-Philipps-Anlage 63a, 64283 Darmstadt  
Telefon (0 61 51) 31 41 89  
Email [kita-friedensgemeinde@t-online.de](mailto:kita-friedensgemeinde@t-online.de)

**Jugendarbeit** Antje Sandrock-Böger  
Telefon (0 61 51) 66 64 96 Email [ImAuftragdesHerrn@gmx.de](mailto:ImAuftragdesHerrn@gmx.de)

**Vorsitzender des Kirchenvorstandes** Michael Becker  
Telefon (0 61 51) 3 52 10 64 Mobil (0 15 12) 4 02 54 52  
Email [michael.becker.friedensgemeinde.darmstadt@ekhn-net.de](mailto:michael.becker.friedensgemeinde.darmstadt@ekhn-net.de)

**Evangelische Diakoniestation** (0 61 51) 15 95 00  
Anschrift Landgraf-Georg-Straße 100, 64287 Darmstadt

### Konto für Zuwendungen und Spenden

Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt  
IBAN: DE92 5085 0150 0000 5651 64, BIC: HELADEF1DAS



#### Impressum

- Herausgeber:** Kirchenvorstand der Ev. Friedensgemeinde Darmstadt,  
Landgraf-Philipps-Anlage 63, 64283 Darmstadt
- Redaktion:** Michael Becker (verantwortlich), Karl Specht, Manfred Lang
- Anschrift der Redaktion:** Landgraf-Philipps-Anlage 63, 64283 Darmstadt  
michabef@t-online.de
- Homepage:** <http://friedensgemeinde-darmstadt.ekhn.de>
- Gestaltung, Layout:** Sigrid Mohr, Würthweg 7, 64284 Darmstadt  
Michael Becker, Marie-Trier-Str. 14, 64295 Darmstadt
- Druck:** Gemeindebriefdruckerei,  
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen

Der Gemeindebrief „Unsere Seiten“ erscheint vierteljährlich und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt. Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes Sonntag, 28. Januar 2017

Beiträge, Wünsche, Anregungen senden Sie bitte per Mail an [michabef@t-online.de](mailto:michabef@t-online.de) oder geben Sie im Gemeindebüro ab.

*Abkürzungen der Autoren und Quellen:*

gm - gemeindemenschen.de,

mb - Michael Becker

ASB - Antje Sandrock-Böger